

## 1 Eckdaten

## Arbeitsplan

V.1

Schule Campus Efeueweg		
Straße Efeueweg 34		PLZ D-12357
		Ort Berlin
Telefon / Fax dienstl. 030-6669040 030-66690427		E-Mail sara.herrmann@campus-efeueweg.de
URL / Internetadresse http://www.campus-efeueweg.de/		Schulform GES
Projektleiterin/Projektleiter Sara Herrmann	Unterrichtsfächer Ev. RU in Kooperation mit dem Fach Ethik, Deutsch, Geschichte	E-Mail sara.herrmann@campus-efeueweg.de
denkmal aktiv-Schulteam Sara Herrmann, Lena Bellinger, Kerstin Günter, Erkan Karakaya	Jahrgang Sek I	Unterrichtsfach/-fächer Ev. Religionsunterricht in Kooperation mit dem Fach Ethik, Deutsch, Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Klasse 8b	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 23	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Sara Herrmann, Lena Bellinger, Kerstin Günter, Erkan Karakaya		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Maria von Fransecky, Kirchenpädagogin, EKBO Berlin; Michael Stein, Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung, Treuhaus GmbH, Berlin; Anja Mutert, Museum Neukölln/Museumslehrer, Berlin, Christa Wolf, Landesdenkmalamt, Berlin		
Straße --		PLZ --
		Ort --
Telefon --	Telefax	E-Mail --
URL / Internetadresse --		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Pracht und Macht gestern und heute: Berlin - eine Stadt im Wandel Gerechtigkeit für alle. Wohnen in der Berliner Gropiusstadt
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes  Unter dem Titel „Pracht und Macht gestern und heute: Berlin - eine Stadt im Wandel“ erarbeiten sich Schüler am Campus Efeueweg, der Wetzlar-Grundschule und der Schule am Bienwaldring Perspektiven auf die Berliner Siedlungsgeschichte und gewinnen dabei Einblick in unterschiedliche Definitionen des Verhältnisses zwischen Mächtigen und Gesellschaft. Der Campus Efeueweg beschäftigt sich in diesem Verbund mit der Gropiusstadt. Die 1962 bis 1975 entstandene Großwohnsiedlung in Berlin-Neukölln, die modernen Wohnraum für alle schaffen sollte, wird erkundet und kritisch bewertet - etwa das Haus Ideal, eines der höchsten Wohnhäuser in Deutschland, oder die denkmalgeschützte Dreieinigkeitskirche und ihr Gemeindezentrum. Interviews und Aktionen zur Verbesserung des Wohnumfelds sind praktischer Bestandteil des Projekts.  Ein Beitrag im Themenfeld Macht und Pracht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin.

## 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p><b>2014/ 2015</b> Projekt als Einzelschule „Farben der Ruhe, Farben des Trostes, Farben des (ewigen) Lebens. Ein Berliner Friedhof offenbart seine Geheimnisse“</p> <p><b>2015/ 2016</b> Projekt im Schulverbund als federführende Schule „Vergangenes bleibt gegenwärtig- HandWERK offenbart Lebensgeschichte(n) in Berlin“</p> <p><b>2016/ 2017</b> Projekt im Schulverbund als federführende Schule „Botschaften mittelalterlicher Hungertücher- Anders leben! Botschaften mittelalterlicher Hungertücher. Fasten damals. Und heute?“</p>
---

## 4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich am Beispiel Stadtentwicklung nach 1945 der Berliner Gropiusstadt mit dem sozialen Wohn- und Siedlungsbau auseinander. Sie reflektieren am Beispiel moderner Stadtentwicklung ein Gesellschaftsbild, das Gerechtigkeit für alle Bewohner in der der Stadt beispielhaft verwirklichen will.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

- Den Schülerinnen und Schülern wird ihre Verantwortung für den Erhalt von Denkmalen, exemplarisch am Beispiel der Gropiusstadt bewusst. Die Bewahrung von Denkmalen ist eine zivilgesellschaftliche Aufgabe. Sie braucht – generations-übergreifend- viele Akteure.
- Im Rahmen des Projektes werden den Schülern themenspezifische Ausbildungsberufe vorgestellt. (Mgl. Schülerpraktikum im 9. Schuljahr)
- Die Entwicklung von Netzwerkarbeit mit den Verbundschulen (Kollegen und Schülern) und ihren fachlichen Partnern gehört zum Projektprozess.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Plakate, Fotos, Schülertexte (Präsentation im Schaukasten und der Schulhomepage)

Bäume pflanzen an den Standorten der beteiligten Verbundschulen, zusätzlich wird eine Plakette gestaltet und angebracht

## 5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Die Projektphasen gliedern sich nach Teilzielen auf, welche im Folgenden dargestellt werden.

**Die Schülerinnen und Schüler werden in den Denkmalschutzgedanken eingeführt und vertiefen ihr erworbenes Wissen z.B. an Denkmalen in der Gropiusstadt. So setzen sich sich einfürend lebensnah mit der Gropiusstadt auseinander. (Deutsch, Geschichte, BK)**

- a. Merkmale und Funktion eines Denkmals, Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes (Gestaltung und Präsentation von Plakaten zu frei gewählten Denkmalen)  
Unterstützung durch fachl. Partner: Frau v. Fransecky: Einführung in den Denkmalschutz
- b. Besuch und Workshop im Stadtmuseum Berlin unter dem Thema „Kompetent und kritisch – Museumsschein für Kinder“
- c. Denkmale in der Gropiusstadt: Besichtigung Haus IDEAL mit Panoramablick über die Gropiusstadt
- d. Heimat Gropiusstadt- Schüler stellen ihren liebsten Ort in der Gropiusstadt vor, Foto- und Textarbeit (Elfchen formulieren, Texte zu Begegnungen und Erfahrungen mit diesem Ort schreiben und präsentieren, in der Klasse und ggf. im Schaukasten)

**Zeitraum: September- Dezember 2017**

**Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Gropiusstadt als sozialpolitisch -ambitioniert- geplante und nach dem 2. WK entstandene Großsiedlung wahr und setzen sich mit dem früheren Leben in der Gropiusstadt auseinander. Sie erwerben Wissen über den Architekten Walter Gropius. (Deutsch, Geschichte, BK, Berufsorientierung)**

- a. Nachkriegssituation im geteilten Berlin, Wohnraumknappheit, sozialer Wohnungsbau, Mauerbau 1961- geteiltes Berlin
- b. Verbundaktivität mit der Schule am Bienwaldring: Besuch und Führung in der Museumswohnung in Haselhorst
- c. Die Person Walter Gropius und sein Plan für die Gropiusstadt- Planerische Entwürfe, finale Umsetzung und heutiges Aussehen (Idee dazu: Einführung in die Gestaltungsschule des Bauhaus: dazu Bauhausworkshop im Bauhaus Archiv)
- d. Unterstützung des fachlichen Partners: Museum Neukölln, Besuch der Dauerausstellung 99xNeukölln: Arbeit mit Lageplänen, historischen Fotos/ Postkarten und einem Film aus dem Berliner Landesarchiv
- e. Eine Gropiusstadtbioographie: „Sonne und Beton“ von Felix Lobrecht – Versuch, den Autor zu einem Besuch in der Schule einzuladen: Lesung und Gesprächsrunde über das Leben in der Gropiusstadt aus der Perspektive eines Jugendlichen
- f. Unterstützung des fachlichen Partners: Herr Michael Stein, Stadtplaner und Zeitzeuge- Erzählungen über das damalige Leben in der Gropiusstadt, Einführung in den Beruf des Stadtplaners, Gespräch mit Schülerinnen und Schülern

**Zeitraum: Januar- März 2018**

**Die Schülerinnen und Schüler lernen das ev. Gemeindezentrum Dreieinigkei und die kath. Kirche St. Dominicus, als Ausdruck des christlichen Gerechtigkeitsgedankens kennen. (RU in Kooperation mit Ethik)**

Unterstützung durch fachlichen Partner: Frau Maria von Fransecky, Kirchrumpädagogik EKBO, Kirchrumpädagogische Erschließung und vertiefende Weiterarbeit

- a. Erkundung der Kirchräume, vergleichende Auseinandersetzung mit dem ev. und kath. Kirchräum
- b. Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Namen der Kirchen, „Christus unser Bruder“- Kirche als Ort gelebter

- Nächstenliebe, der Gleichheit und Gerechtigkeit
- c. Methodische Umsetzung (Schüler wählen): Gestaltung von Kerzen als Symbol des Wunsches nach Gerechtigkeit oder Gestaltung einer Collage zum Thema „Wo wir Gerechtigkeit gerade besonders brauchen“- Ausstellung im Kirchraum oder der Schule

**Zeitraum: April- Mai 2018**

**Die Schülerinnen und Schüler setzen ein Zeichen für Gerechtigkeit, indem sie einen Baum am jeweiligen Schulstandort pflanzen. Sie zeigen damit Engagement für den Umweltschutz und machen die Gropiusstadt grüner. (RU in Kooperation mit Ethik, BK)**

- a. Verbundaktivität mit den Verbundschulen: Aktiv für die Gropiusstadt:
- b. Einführung in die Idee des urbanen Gärtnerns
- c. Auswahl eines geeigneten Standortes an den jeweiligen Verbundschulen, um Bäume zu pflanzen
- d. Gestaltung einer Plakette (übernimmt die Schule am Bienwaldring)
- e. Orte, die bei der Suche des Pflanzortes als besonders „vermüllt“ auffallen, säubern

**Zeitraum: Juni**

Querschnittsaufgabe: Dokumentation der Projektetappen durch Fotos und Schülertexte. Veröffentlichung im Schaukasten der Schule und auf der Schulhomepage.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Ev. Religionsunterricht in Kooperation mit dem Fach Ethik,  
Deutsch  
Geschichte  
Bildende Kunst (BK)  
Berufsorientierung

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

- Recherche, Einzel- Gruppenarbeit, Gestaltung von Plakaten, Skizzen und Zeichnungen, Fotos, Schülertexte, Gespräche und Expertenbefragung
- Baum pflanzen und anbringen einer Plakette
- Bei den Schülerinnen und Schülern Verantwortlichkeiten für die entstandenen Produkte finden (Plakate, Fotos, Baumpflege)

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen  
Das Projekt findet wöchentlich im regulären Unterricht (Ethik in Kooperation mit dem ev. RU) statt. Der Ethikunterricht umfasst wöchentlich 80min.

- Zusätzlich finden Exkursionen an außerschulische Lernorte statt
- Regelmäßige Besprechungen des Schulteams, Schulung des Verbundteams (Besuch im Landesdenkmalamt und Gespräch mit Frau Dr. Wolf)
- Regelmäßige Besprechungen zwischen Schulteam und fachlichen Partnern
- Schaffung von Verantwortungsbereichen innerhalb des Projektteams
- Angebot der Hilfe für Verbundschulen im Projektverbund
- Zusammenführung, Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsergebnisse durch Schüler und Projektteam

## **6 Bewertung des Projekts**

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

## **7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel**

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

- Förderung durch das Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

- Unterstützungsleistungen für fachliche Partner
- Kosten für Exkursionen und Workshops
- Fahrtkosten
- Kosten für Literatur, Lehr- und Lernmaterialien
- Kosten für Aufbereitung, Dokumentation, Präsentation des Projektes
- Kosten für die Teilnahme an „denkmal aktiv“ Treffen